

Taubstummer Ukrainer Oleksii Musiienko neu im Schachklub

Der Kriegsflüchtling spielt seit seinem 16. Lebensjahr Schach. Derzeit aufgrund der besonderen Umstände in Olten.

Markus Angst

Mit Oleksii Musiienko hat der Schachklub Olten seit einem halben Jahr ein besonderes Neumitglied. Der 66-jährige Ukrainer ist Kriegsflüchtling und ebenso wie die mit ihm in die Schweiz gekommene Ehefrau Hanna taubstumm.

Überall gelten die gleichen Regeln

Da er seit seinem 16. Lebensjahr Schach spielt und in seiner Geburtsstadt Kiew Mitglied des Vereins Kaschtan war, wollte er sein Hobby unbedingt auch nach seiner Flucht in die Schweiz Anfang März ausüben.

«Das Schöne am Schachsport ist ja», unterstreicht Oleksii Musiienko, «dass er weltweit ausgeübt werden kann und die Regeln überall die gleichen sind.»

Nur wenige Tage nach der Ankunft bei seiner Nichte im luzernischen Reiden sah er sich deshalb mit meinem Betreuer Peter Suter in der Region etwas um und fand das Turnierangebot des Schachklubs Olten attraktiv.

«Besonders gut gefällt mir, dass Turniere in allen Kadenzonen (Blitz/Rapid/Klassisch) angeboten werden. Ich schaute dann an einem Klubabend vorbei und

Die Story zur Story

Ein Gespräch am Tisch, Telefon, Skype, Mail – viele Wege führen zu einem spannenden Interview. Beim ukrainischen Kriegsflüchtling und Schachspieler Oleksii Musiienko war alles anders. **Er ist taubstumm**, versteht weder Deutsch noch Englisch. Wir schickten ihm deshalb die via Google Translate von Deutsch auf Ukrainisch übersetzten Fragen. Er schrieb, da er keinen Computer besitzt, die Antworten von Hand auf Ukrainisch auf ein Blatt. Seine in **Reiden** wohnhafte Nichte übersetzte den Text von Hand auf Deutsch und gab so den Startschuss für die Story. (ma)

wusste sogleich: Hier möchte ich spielen. Ich wurde herzlich aufgenommen und konnte gleich in alle Turniere einsteigen. Besonders gefreut hat mich, dass mir der Verein den Jahresbeitrag für 2022 erlassen hat.»

Mit Google Translate die Herausforderung packen

«Für uns war es eine Ehrensache, Oleksii Musiienko in unseren Klub willkommen zu



Oleksii Musiienko: «Das Schöne am Schachsport ist, dass die Regeln überall die gleichen sind.»
Bild: Bruno Kissling

heissen und ihm die Integration in der Schweiz zu erleichtern», sagt Vereinspräsident Thomas Schmidt. «Die Kommunikation ist für uns zwar eine Challenge, aber wir kriegen das recht gut hin.» Tatsächlich ist die Unterhaltung mit dem neuen Vereinsmitglied aus Osteuropa reichlich tricky. Denn er versteht weder Deutsch noch Englisch. «Doch mit dem Handy und Google Translate können wir von Ukrai-

nisch auf Deutsch und umgekehrt gut miteinander kommunizieren», unterstreicht Thomas Schmidt.

Mittlerweile wohnen Oleksii und Hanna Musiienko in einem Flüchtlingszentrum luzernischen St. Urban. Sein Weg ins SKO-Klublokal «Kastaniengarten» in Trimbach ist deshalb auf gut eine Stunde angewachsen. «Kein Problem», betont er. «Ich nehme den Bus von St. Urban

nach Reiden, dann den Zug nach Olten und von dort den Bus nach Trimbach – ich habe ja Zeit!»

Silber an der Gehörlosen-WM

Eine deutlich längere Reise unternahm Oleksii Musiienko im vergangenen Monat. Zusammen mit drei ukrainischen Kollegen, allesamt in der Schweiz und Norwegen wohnhafte Kriegsflüchtlinge, reiste er an die ICCD World Deaf Team Chess Championships (Mannschaftsweltmeisterschaft der Hörbehinderten) in die polnische Hauptstadt Warschau. Dort gewann er hinter Kroatien die Silbermedaille, über die er sich mächtig freute. «Es war das beste Resultat für die Ukraine an diesem Wettbewerb, nachdem wir zuvor vier Mal Bronze gewonnen hatten. Dabei waren wir in diesem Jahr nur die Nummer 5 der Startrangliste.»

Zufrieden war er auch mit seinem Einzelresultat. Zwar schienen 2½ Punkte aus neun Partien auf den ersten Blick etwas mager. Doch auf Anweisung seines Coachs spielte er am ersten Brett, obwohl er mit 1808 ELO der klar schwächste Spieler der Mannschaft war und seine Teamkollegen Tara Owtscharow (2006),

Oleksii Filippskikh (1993) und Wolodimir Zabolotny (1966) ein deutlich höheres Rating aufwiesen. Neben einem Siegg gegen den Usbeken Sobirjon Saidow (1533 ELO) spielte er dreimal unentschieden – darunter als wertvollstes Resultat auch gegen den internationalen Meister Branko Vujakovic (2286) aus Kroatien.

Die Kosten für das Flugticket musste er selber übernehmen. Die Unterkunft und Verpflegung in Warschau bezahlte jedoch der ukrainische Sportverband.

Noch ein Oltner in Warschau

Neben Oleksii Musiienko war an der WM der Hörbehinderten in Warschau mit Modest Jiang übrigens ein zweites Mitglied des Schachklubs Olten engagiert.

Der 27-jährige belegte mit dem Schweizer Team den 10. Platz unter zwölf Nationen. Mit drei Punkten aus fünf Partien war er

der prozentual erfolgreichste Schweizer. Obwohl es ihm in der Schweiz gut gefällt, möchte das Ehepaar Musiienko wieder in die Ukraine zurückkehren, sobald der Krieg vorbei ist. Denn dort mussten sie nach ihrer überstürzten Flucht im März ihre Tochter und zwei Enkelkinder zurücklassen.